

John Lennon - Imagine

Liedtext

Stell dir vor, es gäbe **kein Himmelreich**,
Es ist ganz einfach, wenn du es versuchst.
Keine Hölle unter uns,
über uns nur der Himmel.

Stell dir vor, alle Menschen
leben nur für das "Heute".

Stell dir vor, es gäbe **keine Länder**,
es ist nicht schwer, das zu tun.
Nichts, wofür es sich lohnt zu töten oder zu sterben
und auch **keine Religion**.

Stell dir vor, alle Menschen,
leben ihr Leben **in Frieden**.

Du wirst vielleicht sagen, ich sei ein Träumer,
aber ich bin nicht der Einzige.
Ich hoffe, eines Tages wirst auch du einer von uns sein,
und die ganze Welt wird eins sein.

Stell dir vor, es gäbe **keinen Besitz** mehr.
Ich frage mich, ob du das kannst.
Keinen Grund für Gier oder Hunger,
Eine Menschheit in Brüderlichkeit.

Stell dir vor, alle Menschen
teilen sich die ganze Welt.

Du wirst vielleicht sagen, ich sei ein Träumer,
aber ich bin nicht der Einzige.
Ich hoffe, eines Tages wirst auch du einer von uns sein,
und die ganze Welt wird eins sein.

Übersetzung von:

<https://www.songtexte.com/uebersetzung/john-lennon/imagine-deutsch-1bd6b92c.html>

Beurteilung

Bei dem Lied „Imagine“ von John Lennon, welches 1971 herausgekommen ist, handelt es sich um eine Utopie. Hierum geht es um eine Vorstellung ohne Krieg. Das Lied ist während des kalten Krieges entstanden.

Diese Utopie soll uns daran erinnern, dass wegen Religionen oder anderen Ideologien, wegen Ländergrenzen, Gier und Hunger Kriege angefangen werden. Ich denke, dass er diese als Ursachen und Gründe für damalige Kriege sah und hofft, dass wenn diese wegfallen würden, es auch kein Krieg mehr gäbe.

Dies dient in sofern als Orientierungsfunktion, dass sich eine Welt ohne Länder und Ländergrenzen, ohne Himmel, Hölle und Religion, ohne Besitztümer, Gier und Hunger vorgestellt wird. Alles wird geteilt und Menschen leben brüderlich miteinander. Somit gibt es in dieser Welt keinen Grund für Krieg, es gibt nur Frieden.

Es wird hierbei aufgefordert, sich seiner Vorstellung von einer Welt ohne Krieg anzuschließen. Eingeordnet in der Zeit, würde ich damit rückschließen, dass ebenfalls aufgefordert wird, sich gegen den kalten Krieg zu stellen.

Ich halte aus heutiger Sicht nicht mehr all zu viel von dieser Utopie, da sie viel zu sehr darauf fokussiert ist, ein Problem komplett zu lösen. Dies führt zum Beispiel zu dem Problem, was eigentlich eine Gerechte Verteilung von zum Beispiel Lebensmitteln sind. In seiner Welt muss niemand hungern. Punkt.

Aber wieso? Wenn alle Menschen brüderlich miteinander leben, nehme ich an, dass diese auch das Essen teilen. Aber wie wird es geteilt? Bekommt jeder den selben Anteil? Wäre es nicht gerechter, dass Menschen, die mehr arbeiten, auch etwas mehr bekommen? Ich glaube, dass eine Welt ohne Krieg sehr nachvollziehbar ist, besonders wenn man dies im historischen Kontext betrachtet, dennoch glaube ich, dass diese Utopie kaum durchdacht und geplant ist. Allerdings ist es immer noch ein Lied, und kein Manifest.